



Verlockend: In dieser Sitzecke mit den roséfarbenen Polstermöbeln laden Schachfiguren zu einem Spiel ein



Elegant und gemütlich zugleich: Der Salon strahlt Wärme und Herzlichkeit aus



Viele Gemälde berichten von der Geschichte des Landes



Über einer antiken Kommode erstrahlt ein Bild von Königin Anna

Originell: Dieser Kamin wird von einem Adler bewacht



Die Königsfamilie: Prinz Radu, Kronprinzessin Margarita, König Michael und Königin Anna (v.l.)



Schnörkellose Architektur: Der Innenhof des Palastes überzeugt durch klare Linien und helle Wände

Lange Flure mit roten Perserteppichen verbinden die Gemächer des wunderschönen Palastes



Wenn sie erzählt, wird Geschichte lebendig. Kronprinzessin Margarita (60) ist die älteste Tochter von König Michael I. von Rumänien (87). Ihr Leben ist so spannend wie ein Abenteuerroman: Obwohl königlichen Geblüts, wuchs die Prinzessin im Exil in England auf einer Geflügelfarm auf. Erst nach dem Ende der kommunistischen Diktatur konnte die Königsfamilie in den Elisabeth Palast von Bukarest zurückkehren. Zum ersten Mal erzählt die Kronprinzessin im GOLDENE BLATT die faszinierenden Geschichten der Exiljahre. So hatte die Kronprinzessin einen ganz besonderen Freund: „Als Kind habe ich oft mit Prinz Charles gespielt.“ **DAS GOLDENE BLATT: Königliche Hoheit, Sie hatten nicht das Glück, in Ihrer Heimat aufwachsen zu dürfen...**

Kronprinzessin Margarita: Das ist richtig. 1948 wurde der Elisabeth Palast von sowjetischen Panzern umstellt und mein Vater musste das Land verlassen. Die ersten sieben Jahre meines Lebens bin ich so in England aufgewachsen, in einer bäuerlichen Gegend, wo mein Vater als Landwirt gearbeitet hat.

Der frühere König von Rumänien war Bauer?

Meine Eltern mussten sich einfach eine neue Existenz aufbauen. So bin ich mit viel Geflügel groß geworden – mein Vater hatte über 300 Hühner. Später hat er dann eine Elektronik-Firma aufgemacht und ist in die Schweiz gegangen.

Hatten Sie Kontakt zur britischen Königsfamilie?

Als ich das erste Mal Königin Elisabeth getroffen habe, war ich noch sehr klein und sehr aufge-



Der Elisabeth Palast in Bukarest ist die offizielle Residenz der rumänischen Königsfamilie

Kronprinzessin Margarita von Rumänien

„Als Kind spielte ich oft mit Prinz Charles“

regt. Ich musste eine Woche vorher den Hofknicks üben. Doch als ich ihr dann gegenüberstand, habe ich den Knicks ganz vergessen, es war schrecklich. Aber Königin Elisabeth hat nur gelächelt: „Das macht doch gar nichts!“ Sie lädt mich auch heute noch häufig zum Tee ein.

Prinz Charles hat Ihr Alter.

Das ist richtig. Als Kind hat er mir sogar oft Spielzeug geliehen. Aber dann bin ich am Abend wieder zurück auf unsere Farm gefahren, habe den Abwasch gemacht und bin am nächsten Tag wieder zur Schule gegangen. Der Alltag hatte mich wieder. Ich bin mit Prinz Charles auch heute noch gut befreundet. Er besucht Rumänien mindestens einmal im Jahr.

War es als Kind schwer für Sie, auf die Privilegien einer Prinzessin zu verzichten?

Nein, ich bin ja mit dem ganz normalen Leben groß geworden. Aber für meinen Vater, König Michael I., war es besonders schmerzhaft, die Heimat zu verlieren. Er konnte lange nicht darüber sprechen.

Wie geht es Ihrem Vater denn heute?

Er ist bewundernswert fit – und das mit 87. Er fährt immer noch sehr lange Strecken allein mit dem Auto.

Hoffen Sie, dass die Monarchie in Rumänien eines Tages wieder eingeführt wird?

Ich hoffe, dass die royalen Werte in unserem Land respektiert werden. Auch wenn wir keine Monarchie sind, spielt die königliche Familie in Rumänien eine große Rolle. Und mein Mann kandidiert jetzt sogar für das Präsidentenamt.

Andreas Tackenberg

Die Kronprinzessin unterstützt hilfsbedürftige Rumänen